

## **Brauchen wir politische Bildung?**

(Aktivtagung der KPF Sachsen vom 13. Mai 2017)

Am 13. Mai traf sich die KPF Sachsen in Chemnitz zur erweiterten und öffentlichen Beratung des Landeskoordinierungsrates. Schwerpunkt der Beratung war die Entwicklung der politischen Bildung in der Partei DIE LINKE. Es wurde eingeschätzt, dass die politische Bildung nicht mehr ausreichend gegeben ist. Dazu lag ein Vorschlag von Roland Fleischer, Sprecher der KPF Sachsen, zur Entwicklung der politischen Bildung vor. Ihn einzubringen und zu verabschieden war Thema unserer Zusammenkunft.

Pünktlich um 10 Uhr eröffnete Ulrike Bretschneider die Beratung. Anschließend sprach Roland Fleischer zur gegenwärtigen Lage der KPF allgemein und zur Bildung im Besonderen und traf damit wieder mit passenden Worten den "Nagel auf den Kopf" - klare Worte ohne Umschweife! Allen Teilnehmern lag der Entwurf in schriftlicher Form vor und nach dessen Verlesung konnten in den anschließenden Diskussionen Verbesserungsvorschläge eingebracht und diskutiert werden. Es wurden inhaltliche bzw. worttechnische Änderungsvorschläge gemacht, um den Vorschlag in seiner Authentizität und Wirksamkeit besser zu machen, denn manchmal ist auch die Wortwahl und Ausdrucksweise ausschlaggebend für die allgemeine Verständlichkeit und dem Verständnis der Sache selbst. Dabei waren Thiemo Kirmse und Jenny Mittrach vom Landesvorstand „federführend“, aber auch andere Genossen hatten gute Vorschläge und Hinweise, die Berücksichtigung fanden. Im Anschluss an die Diskussion von inhaltlichen Vorschlägen, wurde über den Entwurf abgestimmt, wobei dieser einstimmig angenommen wurde. Natürlich ist solch eine Zusammenkunft auch immer Plattform für die Genossinnen und Genossen, um über andere Themen zu sprechen - über Erlebnisse im Alltag im Zuge der Basis Arbeit und es ist wichtig, auch wenn eine Versammlung ein spezifisches Thema hat, auch die anderen Punkte anzusprechen. Meinungen auszutauschen und zuzuhören, das bestärkt doch auch und schweißt zusammen.

Deshalb fand ich Ulrike Bretschneiders Vorschlag gut, einen solchen Diskussionsbedarf in weiteren Treffen zu thematisieren; zum Beispiel was Geschichte betrifft. Von Genossin Erna Ziegler wurde angeregt, über Ernst Thälmann u.a. und mit der Linksjugend zu reden. Denn, auch wenn aktuelles Geschehen und die Bewältigung der neuen Herausforderungen Priorität haben, ist es wichtig, Meinungen anzuhören und uns unsere Geschichte immer wieder aufs Neue ins Bewusstsein zu bringen - uns über unsere Verantwortung im Klaren zu sein. Natürlich sind Internet und Medien nicht zu verachtende Hilfsmittel, aber sie sollten nicht nur zur Kommunikation dienen. Persönlich Meinungen auszutauschen hilft auch Toleranz aufzubauen und stärkt den Zusammenhalt. Im digitalen Zeitalter ist das wichtiger denn je!

Neben dem Beschluss des überarbeiteten Entwurfs der KPF Sachsen zur Entwicklung der politischen Bildung, unterzeichneten wir auch Änderungsanträge der KPF an den kommenden Bundesparteitag sowie den Beschlussantrag "Bundeswehr raus aus Litauen" und die von Dietrich Holz mitgebrachte Petition zum "Atomausstieg".

Gegen 14 Uhr endete unsere Veranstaltung. Wieder habe ich viel Neues erfahren und mitnehmen. Wichtig für mich war auch das Wiedersehen mit den Genossinnen und Genossen.

Katrin Weber-Jakulat